



Flughafen-Sicherungssystem (FLuSs)

Motivation

Dem Thema Sicherheit an Flughäfen kommt traditionell eine große Bedeutung zu. Flughäfen sind vulnerable Infrastrukturen, da sich dort häufig viele Personen auf engstem Raum aufhalten. Deshalb werden Flughäfen besonders sorgfältig kontrolliert und durch entsprechende Sicherheitsmaßnahmen geschützt. Zur Gewährleistung der Sicherheit wird Luftfahrtorganisationen und Betreibern von Flughäfen die Anwendung von Sicherheitsmanagementsystemen vorgeschrieben.

Ziele und Vorgehen

Im Rahmen von FLuSs wurde ein neues Sicherheitsmanagement-Konzept erarbeitet, das durch eine Verdichtung der Sicherheitsmaßnahmen von außen nach innen für mehr Sicherheit am Flughafen selbst sowie im direkten Umfeld sorgt. Am Beispiel des Flughafens Frankfurt am Main wurden zunächst relevante Handlungsfelder identifiziert. Die erarbeiteten Lösungen wurden hinsichtlich ihrer Kosten-Nutzen-Wirkungen bewertet. Außerdem wurde ein Maßnahmenkatalog erstellt, in dem geregelt wird, welche Sicherheitsmaßnahmen bei welcher Bedrohung zu welchem Zeitpunkt in die Wege geleitet werden müssen.

Innovationen und Perspektiven

Der Mehrwert des neuen Sicherheitsmanagement-Konzeptes liegt in der ganzheitlichen Betrachtung: So werden verschiedene Komponenten wie Technologien, Prozesse, Organisation optimiert und in ein innovatives Gesamtkonzept integriert. Sowohl das Sicherheitsmanagement-Konzept als auch das Kosten-Nutzen-Modell sind nicht nur für Flughäfen, sondern auch für andere Verkehrsträger nutzbar.



Vorfeldkontrollstelle am Flughafen (Quelle: Fraport AG)

Programm

Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Schutz von Verkehrsinfrastrukturen“

Gesamtzuwendung

3,83 Mio. €

Projektlaufzeit

08/2008 - 12/2011

Projektpartner

- EBS Business School, Oestrich-Winkel
- Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), Berlin
- European Center for Aviation Development – ECAD GmbH, Darmstadt
- Funkwerk eurotelematik GmbH, Ulm
- Fraport AG, Frankfurt am Main
- Fraunhofer-Institut für Kurzezeitdynamik, Ernst-Mach-Institut, EMI, Freiburg
- Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF, Magdeburg
- Industrieanlagen-Betriebsgesellschaft mbH (IABG), Ottobrunn
- Institut für Arbeits- und Sozialhygiene Stiftung, Karlsruhe
- Siemens Enterprise Communication GmbH & Co. KG, Berlin
- Smiths Heimann GmbH, Wiesbaden
- TSB Innovationsagentur Berlin GmbH

Ansprechpartner

Dr. Karin Wey
Beim Projektträger des BMBF
VDI Technologiezentrum GmbH
wey@vdi.de